



Schniff und der Drogenhandel

Von Hans Werner Herber



In Speicher brodelte es.
Bürgermeister Metzger fixierte
das „Piccadilly“ auf seinem
Stadtplan. Er war sich sicher:
Dort wurde gedealt. „Ich werde
diesen Sumpf trockenlegen!“,
schwor er sich und ballte die
Faust.



Metzger rief Polizeichef Hirschberg an. Er duldet keinen Widerspruch. „Räumen Sie den Laden aus, Hirschberg! Sofort!“, brüllte er ins Telefon. Hirschberg verdrehte genervt die Augen, wusste aber, dass er keine Wahl hatte.



Mit lautem Getöse stürmte die Polizei das Piccadilly. Schniff stand starr vor Schreck hinter seinem Tresen. „Drogen? Bei mir gibt es nur Bier!“, rief er verzweifelt, während die Beamten begannen, das Mobiliar zu zerlegen.

THE AMUSER BAR

HANS WERNER HERBER



Währenddessen herrschte nebenan im „Amuser“ reger Betrieb. Hier ging es wirklich zur Sache, fernab der Polizeistiefel. Jarik beobachtete das Chaos draußen grinsend durch die Scheibe. „Dat sein lauter Schouten“, lallte er völlig benebelt.



Die Bilanz der Razzia war lächerlich. Hirschberg präsentierte Metzger den einzigen Fund: eine kleine, verkohlte Pfeife. Metzger betrachtete das Ding, als wäre es der größte Fang der Kriminalgeschichte, während Hirschberg nur tief seufzte.



Schniff saß deprimiert in einer dunklen Ecke seines zerstörten Clubs. Sein Ruf war dahin. Otto setzte sich zu ihm und schenkte Whiskey ein. „Kopf hoch“, brummte er. „In Speicher gewinnt am Ende meistens die Dummheit.“



Metzger feierte sich trotzdem. Er sorgte dafür, dass der „Trierische Volksfreund“ von einem triumphalen Schlag gegen die Drogenmafia berichtete. Beim Frühstück las er die Lügen und fühlte sich wie ein wahrer Held von Speicher.



Friedhelm Klotz wankte stinksauer über den Marktplatz. Er hatte von der Pfeife und den Fingerabdrücken gehört. Für ihn war das reine Schikane. Er fluchte lautstark auf Russisch und Deutsch, die Flasche fest im Griff.



Der „Drogenkrieg“ war vorbei. Schniff war pleite, Metzger zufrieden und im „Amuser“ wurde weiter konsumiert. Hirschberg saß abends allein auf einer Bank und fragte sich, ob die Welt in Speicher jemals wieder Sinn ergeben würde.